

Windkraftgegner beklagen mangelnde Transparenz

Genehmigungsunterlagen für das Projekt in Jossgrund und Flörsbachtal nicht im Netz verfügbar

925
G.N.Z
17.02.2016
SZ6

Biebergemünd / Flörsbachtal / Jossgrund (re). Der Dachverband „Gegenwind MKK / Naturpark Spessart“ bemängelt die fehlende Transparenz im Genehmigungsverfahren für das Projekt der Naturenergie Main-Kinzig und Juwi in Jossgrund und Flörsbachtal.

Desinformationspolitik und mangelnde Transparenz der Projektbeteiligten Naturenergie Main-Kinzig GmbH und Juwi setzen sich nach Ansicht der Windkraftgegner auch mit Beginn der Öffentlichkeitsbeteiligung im Genehmigungsverfahren des Projekts fort. Im Laufe des bisherigen

Verfahrens seien zum Beispiel wichtige Untersuchungsergebnisse im Bereich des Artenschutzes, wie das Vorkommen der streng geschützten Mopsfledermaus, über lange Zeit vor der Öffentlichkeit verheimlicht worden. Jetzt behauptete Oliver Habekost, Geschäftsführer der Naturenergie Main-Kinzig, in der lokalen Presse, dass von den ursprünglich 18 geplanten Windkraftanlagen nur noch elf übrig geblieben seien. Dies stehe aber im Widerspruch zur Aussage des Flörsbachtaler Parlamentschefs Egon Schmid, der noch im Januar behauptet hat, dass insgesamt 15 Anlagen in Flörsbachtal und Jossgrund ge-

baut werden sollen. Geschäftsführer Habekost verschweige, dass bereits ein zweites Genehmigungsverfahren für vier weitere Anlagen vorbereitet wird. Die Windenergie-Gegner kommen in einer Pressemitteilung zu dem Schluss: „Ganz offensichtlich operiert er bei seiner Ankündigung wieder einmal mit Salamtaktik, um letztendlich eine höhere Anzahl von Anlagen genehmigt zu bekommen.“

Jetzt solle auch noch der Zugriff der Bürger auf die Genehmigungsunterlagen eingeschränkt werden. Entgegen der üblichen Vorgehensweise, die Genehmigungsunterlagen auch in elektro-

nischer Form zur Verfügung zu stellen, würden die Antragssteller darauf bestehen, dass die Unterlagen vor Ort in den Rathäusern eingesehen werden müssen. Auf Anfrage habe das Regierungspräsidium Darmstadt mitgeteilt, dass die kompletten Gutachten und Untersuchungen derzeit nicht in elektronischer Form zur Verfügung gestellt werden können, da es sich um Unterlagen handelt, die dem Urheberrecht unterliegen. In diesem Zusammenhang verweist der Dachverband auf die beiden Verfahren Flächennutzungsplanung Biebergemünd und Regionalplan Windkraft Südhessen, wo alle Unterlagen vorbe-

haltslos in elektronischer Form als Download zur Verfügung gestellt wurden.

Die Zielrichtung der Naturenergie und der Juwi sei natürlich mehr als durchsichtig. Durch den Zwang, die Unterlagen vor Ort einsehen zu müssen und nur einzelne Seiten kopieren zu können, soll die Beteiligung der Öffentlichkeit so weit wie möglich reduziert werden. Weit und breit sei nichts zu spüren von der größtmöglichen Transparenz und Beteiligung der Bürger bei Windkraftprojekten im Main-Kinzig Kreis, die gerade jetzt wieder von den Parteien im Rahmen der Kommunalwahlen beschworen wird. Fast schon un-

freiwillig komisch sei an diesem Vorgang, dass sich Landrat Pipa im laufenden Kommunalwahlkampf zu allen möglichen und unmöglichen Gelegenheiten mit dem Ausbau des schnellen Internets im Main-Kinzig Kreis schmückt, andererseits aber zulässt, dass kreiseigene Betriebe wie die Naturenergie Main-Kinzig auf ausschließlicher Akteneinsicht in den Rathäusern und Ämtern bestehen. Der Dachverband fordert deshalb Landrat Pipa und die kreiseigenen Betriebe auf, umgehend dafür zu sorgen, dass für alle Bürger im Main-Kinzig-Kreis ein einfacher elektronischer Zugang ermöglicht wird.